

Der Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ in Ostasien.

Wie den nach Europa gelangenden Nachrichten zu entnehmen ist, stehen in Ostasien für die nächste Zukunft größere Kämpfe bevor. Daß die dort befindlichen deutschen Streitkräfte an Zahl nicht sehr bedeutend sind, ist in Oesterreich-Ungarn allgemein bekannt. Ebenso allgemein ist aber die Ueberzeugung, daß die Japaner dort eine harte Nuß zu knacken haben werden. Obwohl es zwischen Oesterreich-Ungarn und Japan ursprünglich zu keinerlei diplomatischen Auseinandersetzungen gekommen war, so war es doch selbstverständlich, daß das damals in den ostasiatischen Gewässern befindliche k. u. k. Kriegsschiff den Befehl erhielt, sich den deutschen Streitkräften anzuschließen und mit diesen das Schicksal zu teilen. Es ist vielleicht nicht ohne Interesse darauf hinzuweisen, daß gerade die „Kaiserin Elisabeth“ nicht zum ersten Male in die Lage kommt, an kriegerischen Ereignissen in Ostasien teilzunehmen.

Der Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ war seit Herbst 1913 das Stationschiff Oesterreich-Ungarns in den ostasiatischen Gewässern. Am 10. Oktober 1913 traf das Schiff mit dem Kreuzer „Kaiser Franz Joseph“, der im Herbst 1910 Pola verlassen hatte und als Stationschiff in Ostasien bestimmt war, vor Ehingwagao zusammen, worauf der Kreuzer „Kaiser Franz Joseph“ am 15. Oktober, nach Uebergabe der Aegiden, den Hafen verließ und die Heimreise antrat. Die beiden Schiffe, der neue Stationär „Kaiserin Elisabeth“ und der abgelöste Stationär „Kaiser Franz Joseph“ sind Schwesterschiffe und haben im Laufe der letzten Jahre sich gegenseitig mehrmals im ostasiatischen Stationsdienste abgelöst.

Der Typ dieser Schiffe, die man seinerzeit „Torpedorammkreuzer“ nannte, wurde von damaligen Admirals Freizehern von Sternick ins Leben gerufen. Diese Schiffe sollten die Artillerie eines Panzerschiffes (der Neunzigerjahre des 19. Jahrhunderts) erhalten und außerdem diesem aber durch größere Geschwindigkeit überlegen sein. Sie erhielten auch eine starke Torpedoarmerung und ein Panzerdeck, das Munitionskammern, Maschinen und Kessel schützte. Der erste Vertreter dieses Typs war der Kreuzer „Kaiser Franz Joseph“, der im Jahre 1889 vom Stapel lief. Der Stapellauf der „Kaiserin Elisabeth“ fand im Jahre 1890 statt. Im Jahre 1892 wurde dieses Schiff in Dienst gestellt und in demselben Jahre, am 24. Dezember, trat der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand an Bord desselben seine Weltreise an. Er blieb an Bord des Schiffes bis Japan, wo er sich dann auf einem Passagierschiffe einschiffte, um die Weltreise über Neukaledonien, Neuguinea und Nordamerika zu vollenden. Wie bekannt, datiert das hohe Interesse, daß der verblichene Thronfolger der Marine widmete, nicht zum geringsten Teile aus jener Zeit, in der sowohl der Seemannsdienst und die Leistungen der Marine, wie auch die Erkenntnis der enormen Wichtigkeit der Seegeltung, auf ihn einen nachhaltigen Eindruck ausübten.

Als im Jahre 1898 in China der Vorerstand ausbrach, war es der „Kaiserin Elisabeth“ wieder beschieden, unter jenen Breiten eine Rolle zu spielen. Im Herbst 1899 löste die „Kaiserin Elisabeth“ das damals in den chinesischen Gewässern stationierte Schiff „Frumberg“ ab, wurde aber bald darauf von der „Zenta“ (deren rühm-

liche Taten in dem jetzigen Kriege bekannt sind) abgelöst. Im nächsten Jahre, als der Vorerstand immer bedrohlichere Dimensionen annahm, wurden von Oesterreich-Ungarn wieder der große Kreuzer „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und die kleinen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ und „Aspern“ nach China entsendet. Das Kommando über die Eskader führte der Konteradmiral (später Admiral und Marinekommandant) Graf Montecuccoli. Am 7. September traf Konteradmiral Graf Montecuccoli mit den beiden Schiffen auf der Reede von Taku ein und am 9. September wurde das für Peking, wo unterdessen schwere Ausschreitungen stattgefunden hatten und der deutsche Gesandte ermordet worden war, bestimmte Landungsdetachement, bestehend aus 202 Mann mit 2 Feldgeschützen unter Kommando des Linienstabsleutnants Gassenmayr ausgeschifft. Zusammen mit den bereits früher dort befindlichen Landungsdetachements der „Zenta“ und der „Maria Theresia“ betrug die Gesamtstärke des österreichisch-ungarischen Detachements 382 Mann. Die Befehlsführung der „Kaiserin Elisabeth“ nahm an jenen Kämpfen der internationalen Truppen in und bei Peking hervorragenden Anteil. Am 22. Juni 1901 erhielten die „Kaiserin Elisabeth“ und die „Zenta“ den Einberufungsbefehl nach der Heimat, während die „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und die „Aspern“ noch in den ostasiatischen Gewässern zurückblieben.

Der Kaiser hat die hervorragenden Leistungen der Eskader sowohl durch Dekorationen an Offiziere, Seekadetten und Mannschaften anerkannt, wie auch durch eine besondere, an den Eskaderkommandanten Grafen Montecuccoli gerichtete Depesche ausgezeichnet, die folgenden Wortlaut hat: „Unflüchtig der Rückkehr Meiner Schiffe „Kaiserin Elisabeth“ und „Zenta“ in die heimlichen Gewässer fühle ich mich mit Freuden bewogen, Ihnen, den Schiffskommandanten und den Stäben, sowie der Mannschaft Meiner Eskader in Ostasien für die in schwierigen, ungewohnten Verhältnissen aufopferungsvoll und erfolgreich geleisteten Dienste Meinen wärmsten Dank mit dem herzlichsten Wunsch einer glücklichen Heimkehr auszusprechen. Franz Joseph.“

Diese Worte des Allerhöchsten Kriegsherrn sind nicht in Vergessenheit geraten und die Befehlsführung der „Kaiserin Elisabeth“ ist fest entschlossen, sie sich wieder zu verdienen. Möge ihnen auch die glückliche Heimkehr beschieden sein.

Warum Saures starb.

Der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ wird ein aus Paris noch vom 2. August datierter Brief zur Verfügung gestellt, dem folgende hochinteressante Mitteilungen zu entnehmen sind:

„Die Bevölkerung will immer noch nicht daran glauben, allein der Krieg ist wohl unvermeidlich. Wer die französischen Methoden kennt, die Menge für eine ihr unsympathische Sache zu gewinnen, konnte schon seit dem 29. Juli, dem Tage an dem der Präsident Poincaré aus Rußland zurückkehrte, darüber nicht im Zweifel sein. Ueberdies war in sonst gut unterrichteten Börsenkreisen schon seit dem 26. Juli bekannt, daß die Regierung Mobilisierungsmaßregeln treffe und Bienvenue, der stellvertretende Ministerpräsident, mit einer der sozialistischen Gruppen über die Einstellung des

Widerstandes der Sozialisten gegen den Krieg verhandelt hatte.

Als der Präsident Poincaré am 29. Juli, mittags 1 Uhr, von seiner russischen Reise ankam, war um den Bahnhof eine Menge Volk versammelt, dem man deutlich anmerkte, daß es von Detektivs dirigiert, außerdem aber sehr stark von nationalistischen Schreibern durchsetzt war. Es war eine von der Regierung arrangierte und bezahlte Demonstration für den Krieg, bestimmt, das Gros der Bevölkerung, das an solches gar nicht dachte, in Kriegstaumel zu versetzen. Allein die Sache ging nicht ganz, so große Anstrengungen die Regierung auch machte, durch falsche Nachrichten in den Blättern die Massen aufzuregen. Einerseits waren alle Bemühungen vergeblich, den bedeutendsten Führer der Sozialisten, Saures, für eine aktive Kriegspolitik zu gewinnen, und andererseits nahmen, wenn auch die Stimmung in den sozialistischen Organisationen von Paris bereits geteilt war, die Organisationen im Süden bereits energisch gegen die Kriegstreiber Stellung.

Am 30. Juli war die Regierung wenigstens soweit, daß sie Saures bestimmte, eine Erklärung zu veröffentlichen, in der Saures die Ueberzeugung aussprach, daß seiner Ansicht nach, die Politik der Regierung friedlich sei. Saures gab diese Erklärung zweifellos im guten Glauben ab; allein, er war, wie seine intimen Freunde, bereit, mit aller Wucht gegen die Regierung aufzutreten, falls ihn die Regierung getäuscht haben sollte; und das hatte sie. Unter solchen Umständen war aber der Ausgang der Kammer Sitzung, die über Krieg und Frieden entscheiden sollte, sehr zweifelhaft, da Saures imstande gewesen wäre, durch seinen persönlichen Einfluß das Kabinett zu stürzen. Eine schwere Krise war also für die Regierung im Anzug, was sich auch äußerlich in den Straßen kenntlich machte. Die Ministerien waren schärfer als sonst bewacht, Massen von Militär umgaben auch die Gebäude der zentralen Zivilbehörde und die Boulevards wimmelten von nationalistischen Demonstranten, während draußen über den Vororten dumpfe Schüsse lag. Da brachte der Abend des 31. Juli die Lösung. Zwei aus dem Hinterhalte abgegebene Schüsse streckten den Abgeordneten Saures in einem Kaffeehause nieder. Der Täter, ein junger verlorener Mensch, wurde verhaftet, allein sein Name wird bis heute von der Behörde geheimgehalten. Die Kriegspolitik aber hatten nun freies Feld und die Regierung konnte nun die Kammer einberufen, um ihre Kriegspartei autorisieren zu lassen, dem sozialistischen Widerstande dagegen war durch die Ermordung des Abgeordneten Saures das Rückgrat gebrochen — —“

Zu der Neuregelung der Tapferkeitsmedaillenzulage.

Wie bereits seinerzeit gemeldet, wurden die mit dem Besitze von Tapferkeitsmedaillen verbundenen Zulagen mit 1. Oktober l. Js. derart geregelt, dass von diesem Tage an mit dem Besitze der goldenen Tapferkeitsmedaille eine lebenslängliche Zulage von 30 Kronen, mit dem der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse von 15 Kronen, der silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse eine solche von 7 Kronen 50 Heller monatlich verbunden ist. Gleichzeitig ist

Ruth Rockefeller.

Lebensroman einer Millionenerbin aus der neuen Welt von Erich Friesen.

72 Nachdruck verboten.
Rasch legte sie ihren verblichener Hut ab, zog die an den Fingern durchlöcherter Baumwollhandschuhe aus, holte drei Gläser aus der wurmstichigen Kommode und füllte sie bis zum Rand aus dem Whiskykrug.

„Da ist auch Tabak, Bloomfield!“

Und sie deutete auf die Ofenröhre.

Ingrimmig sah Forster zu, wie seine Frau ein Glas von seinem schönen Whisky nach dem andern die Kehle hinunterwuppte. Und wie der Wucherer sich eine Pfeife nach der andern mit seinem schönen Tabak stopfte. Und die Galle schwell ihm.

„Willst du mich nicht auch mittrinken lassen?“ höhnte er, indem er der Frau das eben wieder aus neue gefüllte Glas aus der Hand riss und den Inhalt in einem Zuge herunterstürzte.

Gemächlich ergriff sie ein anderes Glas und goss es voll.

„Prosit, altes Haus! Auf dein Wohl!“

„Prosit, Spiessgeselle!“ lallte der Wucherer.

Doch Forster stieß nicht an. Mit rasender Geschwindigkeit tobte das Blut in seinem Kopf. Die wüsten Gedanken begannen, in seinem Hirn herumzumoren.

Jetzt fing die Frau gar an, ihn zu hänseln.

„Na, nächstens ist Gerichtsverhandlung. Da muss ich gegen dich aussagen von wegen des Mädels —“

„Du wirst dich hüten!“ knirschte Forster. „Wer

hatte damals den Gedanken mit dem Schlafwandeln und der Zisterne —“

„Du!“ fiel die Frau prompt ein.

„Nein, du!“ schrie der Mann.

Roh lachte die Frau auf.

„Hahahaha! Ich? . . . Kein Mensch wird dir das Märchen glauben! Wer profitierte denn durch den Tod des Mädels? Du!“

„Und auch du!“

„Beweis es! Ich ging mit dem Mädels fort, um es vor dir zu schützen. Ich wollt' nichts mehr mit dir zu tun haben —“

„Lügnerin! Heuchlerin! Mörderin!“ knirschte Forster und hob die Hand zum Schläge.

„Nicht zanken! Nicht zanken!“ säuselte Bloomfield, den Schlag abwehrend. „Wir sind ja alle Kumpane — und Verbündete — und Freunde — prosit!“

„Prosit! Prosit!“ machte die Frau und goss einen neuen Whisky hinunter.

Henry Forster explodierte fast vor Wut. Wenn er die beiden nur loswerden könnte! Loswerden um jeden Preis! Für immer!

Und sein unstäter Blick irrte im Zimmer umher und blieb an dem Türschloss hängen.

Der Schlüssel dazu existierte schon seit langem nicht mehr. Anstatt einen neuen zu beschaffen, benutzte er ein höchst einfaches Mittel, um die Tür von aussen zu schliessen. Bevor er das Zimmer verließ, zog er die Schraube, die den inneren Griffknopf an der äusseren Türklinke befestigte, heraus, machte die Tür beim Fortgehen zu und hob vor aussen die durch die herausgezogene Schraube lose gewordene Türklinke ab . . . Auf diese Weise

konnte niemand die Tür öffnen. Nur er, der die Türklinke in der Tasche hatte.

Von der Tür wanderte sein Blick zum Fenster. Die Dämmerung war völlig hereingebrochen. Binnen kurzem würde es ganz finster sein.

Sein Blick suchte die Lampe. Sie stand auf dem Nachttisch und war noch nicht mit Petroleum gefüllt. In richtiger Folge hiervon wanderten seine Augen nach dem Petroleumkrug in der Fenster-Nische . . .

Mit fieberhaftem Interesse beobachtete er plötzlich die beiden auf dem Sofa hockenden Gestalten. Bloomfield hatte noch immer die Pfeife im Mund und paffte grosse Wolken vor sich hin, zwischen durch mit zitternden Fingern das Whiskyglas an die Lippen setzend. Die Frau hatte den Kopf auf ihre auf dem Tisch gefalteten Arme gelegt und gähnte unaufhörlich.

Forster fühlte sein Herz beängstigend klopfen. Ihm war, als könnte er in dem dumpfen Raum nicht mehr atmen. Er trat hinaus auf den Gang. Die wackelige Türklinke bewegte sich beim Öffnen der Tür in seiner Hand.

Er lauschte . . .

Draussen alles still.

Von drinnen heraus drang heiseres Gröhlen einer Frauenstimme, vermischt mit wieherndem Lachen einer Männerstimme.

Wie eine Katze schlich Forster wieder ins Zimmer. All seine Gesichtsmuskeln waren gespannt. Seit durch den Alkohol aufs äusserste angefachte Tatendrang wuchs mehr und mehr. Er trieb ihn, irgend etwas zu tun. Etwas ganz besonderes. Etwas Ungeheuerliches. (Forts. folgt.)

11. Komp., verwundet. Leutnant i. V. d. Evidenz Emanuel Wonasek, k. k. LtIR 15, 6. Komp., tot.
Fähnrich i. d. Res. Gustav Zagler, k. k. LIR 37, verwundet. Kadett i. d. Res. Johann Zboril, IR 64, 15. Komp., verwundet. Leutnant Heinrich Zipser, k. k. LIR 32, 7. Komp., verwundet. Oberleutnant Viktor Zuvac, IR 4, verwundet.

Eingesendet.

Raucher!

Es ist amtlich bewiesen, daß die Marken

„Riz Abadie“

der österreichisch-ungarischen Gesellschaft

Abadie-Papier-Gesellschaft m. b. H. in Wien gehören.

Der ganze Reingewinn dieser Marken während der Kriegszeit wird ausschließlich für Kriegswohltätigkeitszwecke verwendet. 265

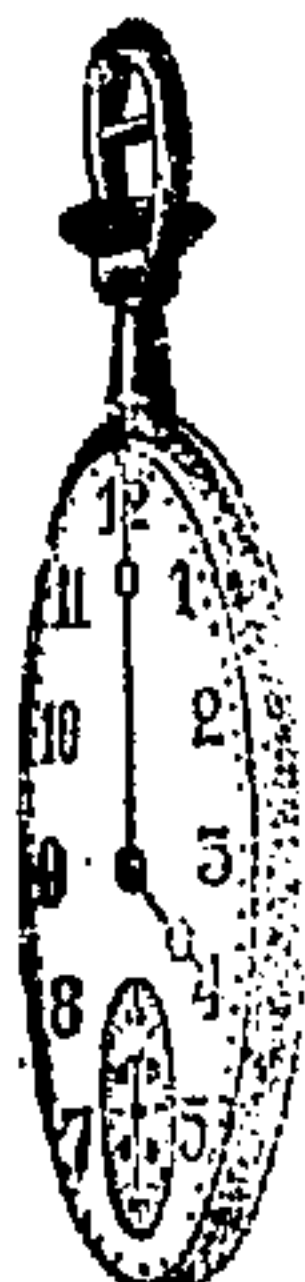
Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche, überall leicht durchzuführende Kur in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. Heilung in zirka 10 Tagen, Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 103 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusendung der erforderlichen Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapest Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen. 49

Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illustr. Preisbuch franko zu verlangen. Preise ersichtlich staunend billig! 13



Viele Hunderte

Anregungen zum Kaufe von Gebrauchsartikeln und Gelegenheitsgeschenken aller Art enth. mein Hauptkatalog mit 1000 Abbildungen, der auf Verlangen an jedermann umsonst und portofrei versandt wird.

Karl Jorgo, Via Sergia

k. k. gerichtlich beedeter Sachkundiger
k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma.

Uhrmacher und Händler Rabatt.

Größtes Lager und solide Waren!



Depot in sortierten Flaschengrößen bei dem Vertreter

Umberto Martinelli
Pola

wo Bestellungen prompt ausgeführt werden. 263

K. K. priv. Oesterr.

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
Zentrale in Wien. Aktienkapital und Reserven ca. 247 Millionen.

Die Filiale in Pola

übernimmt den gesetzlichen Bestimmungen des Moratoriums nicht unterliegende **Geldeinlagen**. Nach Vereinbarung mit dem Einleger erfolgt **Rückzahlung a vista**, gegen acht- oder vierzehntägige, eventuell monatliche Kündigung. Einzahlungen können durch die k. k. Postsparkasse bewerkstelligt werden. **Gegenwärtige Adresse:**

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola derzeit **TRIEST.**

Größtes Kleiderhaus

für Herren, Damen und Kinder

Herbst- Winter-Neuheiten

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| Kostüme | Herrenanzüge |
| Mode-Jacken | Ueberzieher |
| Mäntel | Raglans |
| Raglans | Regenmäntel |
| Regenmäntel | Modewesten |
| Schösse | Modehosen |
| Blusen | Krawatten |
| Unterröcke | Wäsche |
| Schlafröcke | Knaben-Anzüge |
| Mädchen-Kleidchen | |

In jeder Grösse - In allen Preislagen
Reichste Auswahl!

Militär-

Ausrüstungsgegenstände!

Ignazio Steiner

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

Görz

Triest

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Oktober 1914.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie bewölkt, variable Winde; an der Adria bewölkt, SE-lithe Winde. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist bewölkt, zeitweise Niederschläge, Winde aus dem 2. Quadranten, mild fortbauernb.

Seismische Beobachtungen: Heute 7 Uhr 25 Min. a. m. Beginn eines zerstörenden Bebens, dessen Herd bei einem Abstand von 1000 km entweder in Sizilien oder auf der Balkanhalbinsel gelegen sein dürfte. Magnitudinalphase 7 Uhr 28 Min. 13 Sek. a. m., wirkliche Bodenbewegung in Pola 1/4 mm.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.5

2 nachm. 762.2

Temperatur um 7 „ morgens 15.4

2 nachm. 18.0

Regenüberschuß für Pola: 11.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.5°

Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

2. Für die Hinterbliebenen der gefallenen Mannschaftspersonen der k. u. k. Kriegsmarine:

Maschinenbetriebsleitermesse S. M. S. „Prinz Eugen“, statt eines Kranzes auf den Sarg des verstorbenen Maschinenbetriebsleiters Hönig . . . K 45.—

3. Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Sammelbüchse in der Buchhandlung W. Schmidt K 12.02

Zusammen . K 57.02

bereits ausgewiesen . „ 20744.06

Totale . K 20801.08

Abgeführt . „ 20689.26

Abzuführen . K 111.82

Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

33. Arbeitergruppe auf S. M. S. „Custoza“ 27 K 20 h; Andere Arbeiter auf S. M. S. „Custoza“ 4 K 70 h; Frau von Straub 50 K; Johann Futschik 5 K; Ertrag Kino „Leopold“ am 16./X. 133 K 70 h; Fräulein A. Lakomy 2 K; 4. Festungsartillerie-Brigadekommando 50 K; Für einen nicht ausgelösten Eisenring 5 K.

Taschenbuch der Kriegsflootten.

Kriegsausgabe 1914/15. K 5.84

See- und Land-Kriegskarte.

I. Teil, Mittelmeer und angrenzende Länder. K 1.30

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Krampf- und Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen

3 Tannen

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Palet 30 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermann, Colantini, Robinis, Ricci, Carbucicchio und Petronio; bei Droguisten: Tomiaz, Gurelich, Alfonso Antonelli und Bullanti. Apoth. Bernarbelli in Dignano, Apoth. Lombardo in Parenzo, Droguerie Gio. Rocchi in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 28

Der Soldatenfreund 1915

Kalender für alle Angehörigen der bewaffneten Macht. Kr. 1.—

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

Wohnung mit 4 Zimmern, Diener- und Badezimmer sowie elektrischem Licht zu vermieten. Via Specula Nr. 7, anzufragen 1. Stock. 2236

Großes möbliertes Zimmer ab 1. November zu vermieten. Via Minerva 23, 2. St. 2227

Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Carlo Defranceschi, Ecke Via Cesia. 2239

Wohnung mit 4 Zimmern, Dienerzimmer und elektrischem Licht. Anzufragen Via Specula 7, 1. Stock. 2237

Ein schön möbliertes Zimmer, eventuell mit Bad, zu vermieten. Monte Parabisio 47. 2241

Wohnung mit zwei Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Carlo Defranceschi 41. 2240

Elegantes neu möbliertes Zimmer mit ganz freiem Eingang ab 1. November zu vermieten. Via Caraccioli Nr. 55, 1. St. 2242

Gassenlokal gegenüber dem Marinetechischen Komitee mit Hof und Zubehör, für Fleischhauerei, Restaurant, Cafe oder Kinematograph, sofort zu vermieten. Auskunft bei Lodoico Selles, Via Dignano 19. 30

Möbliertes Zimmer mit einem und zwei Betten, sowie elektrischem Licht, zu vermieten. Via Laca 28. 2232

Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, offener und geschlossener Veranda, elektrischem Licht und Gas zu vermieten. Via Carlo Defranceschi 35. 2234

Zu mieten gesucht:

Zimmer und Küche, möbliert, ab 1. November, eventuell früher, zu mieten gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes erbeten. 2221

Sehr schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an die Administration unter „Nr. 2230“. 2230

Möbliertes Stiegenzimmer in der Nähe des Marinekasinos sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung. 2223

Wohnung, Zimmer, Kabinett und Küche, zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2215

Offene Stellen:

Deutsches Dienstmädchen wird gesucht, eventuell jüngere deutsche Bedienerin. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration d. Bl. 2238

Geschickte Schneiderin wird sofort aufgenommen bei Ignazio Steiner, Pola, Foro. 2233

Verschiedenes:

Unterricht im Französischen gesucht. Anträge unter „Französisch“ an die Administration. 2235

Hilf! Leider umsonst gewartet. Bitte morgen um 4 1/2 Uhr mit beflagtem Erkennungszeichen Ihrerseits. Handkuß. 2243

10j. Halbwaife, 400.000 Verm., junge Wwe. m. Adoptivkind 50.000, und viele vermög. Damen wünschen rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Verm. woll. sich melden bei Schlesinger, Berlin 18. 270

Wichtiges Avis für die Tabaktrafiken!



Ich erlaube mir hiemit den P. T. Besitzern von Tabaktrafiken zur Kenntnis zu bringen, daß ich die **alleinige Vertretung und Niederlage** für Pola der

Papierhandlung O. Coverlizza

Via Campomarzio 10

übertragen habe, wo



nur

mein Zigarettenpapier

Exzelsior

zum Verkaufe gelangt.

Hochachtungsvoll

A. Salto, Triest

Anstalt für Konfektion von Zigarettenpapier.

267

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen mäßige Insertionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3. Telephone (Interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Kerns, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probennummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis. 27

Marx' Email und Fußboden-Blaturen

Vorzügl. Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Alf. Antonelli, G. Tominz, Giovanni Demori, Giorgio Apollonio und Theodor Paulusch, Pola.

Wiener Herren- u. Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleißer

Via Sergia **Pola** Via Sergia

Offiziers-Regenmäntel

Offiziers-Pelerinen

Offiziers-Reithosen

Offiziers-Pelze

Offiziers-Incerattamäntel

Das beste auf diesem Gebiete!

verfügt worden, dass der Anspruch auf die Medaillenzulage im neuen Ausmasse für die bereits Dekorierten mit dem 1. Oktober 1914 beginnt, für die zukünftigen Medaillenbesitzer aber mit dem 1. jenes Monats, in dem die Medaille verliehen wird. Der Bezug endet mit dem Monat, in dem der Bezugsberechtigte stirbt oder eine solche strafgerichtliche Bestrafung erfolgt, mit welcher kraft Gesetzes der Verlust der Tapferkeitsmedaille verbunden ist. Während die bisherigen Bestimmungen über eine zeitweilige Sistierung der Zulage im allgemeinen aufrechterhalten bleiben, wurde doch in dieser Hinsicht insofern eine Abänderung vorgenommen, als die Zulage durch eine im Disziplinarwege verhängte Arreststrafe nicht unterbrochen wird.

Es herrschte nun vielfach Unklarheit darüber, ob auch jene Medaillenbesitzer, die diese Auszeichnung in früheren Feldzügen erworben hatten, auf die neuen Gebühren Anspruch hätten. Diese Unklarheit ist um so begreiflicher, als bei sonstigen Gebührenregulierungen, wie z. B. bei den letzten Pensionsregulierungen für Gagisten, die neuen Bestimmungen auf die bereits früher in den Ruhestand getretenen nicht rückwirkend waren. Auch heisst es in den neuen Bestimmungen über die Medaillenzulage, dass sie den in aktiver Dienstleistung befindlichen oder dem Lokostand der Militärinvalidenhäuser angehörigen Medaillenbesitzern gleichzeitig mit den am 1. des Monats fälligen Geldgebühren zu erfolgen hat, während allen übrigen Medaillenbesitzern die Zulage von der zuständigen Pensionsliquidatur nach den für diese gültigen Bestimmungen flüssig zu machen ist. Nun gibt es aber viele Medaillenbesitzer, die keine zuständige Pensionsliquidatur haben, da sie bisher keine Gebühren bezogen; es sind dies Leute, die entweder in aktiver militärischer Dienstleistung stehen, noch sich im Lokoversorgungsstand eines Militärinvalidenhauses befinden, noch aber irgend eine Zulage oder Pension beziehen, da bis nun mit dem Besitze der silbernen Tapferkeitszulage 2. Klasse überhaupt keine Medaillenzulage verbunden war.

Es sei daher an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die neuen Zulagen allen Medaillenbesitzern, also auch jenen, die die Medaille in früheren Feldzügen erworben, gebühren. Diejenigen, die bisher keinerlei Zulage (oder Pension) bezogen haben, haben ihren Anspruch unter Vorlage des Militärdokumentes beim Gemeindeamt ihres Wohnortes geltend zu machen. — Die Gebühr beginnt erst mit 1. Oktober 1914. Es kann daher ein Anspruch auf die Zulage, bzw. auf das Superplus auf die höhere Gebühr, für die Zeit vor 1. Oktober 1914 nicht erhoben werden.

Warme Militärwäsche

Warenhaus Regina Löbl, Pola, Corso

Allerlei Nachrichten.

Alte und junge Feldherren.

Die Anerkennung, die man allgemein der ebenso geschickten wie kühnen Kriegführung des Generalobersten von Hindenburg zollte, verwandelte sich fast in Staunen, als man erfuhr, dass dieser Feldherr ein alter, schon seit Jahren im Ruhestand befindlicher General war, der, wäre der Krieg nicht ausgebrochen, wohl niemals mehr aktiven Militärdienst geleistet hätte. Alte Feldherren, die nicht nur geschickt, sondern auch schneidig zu operieren wussten, sind aber in der Geschichte schon mehrmals aufgetreten. So sei an erster Stelle an unsern Feldmarschall Radetzky erinnert, der als selbständiger Feldherr zum ersten Male 1848 auftrat, wo er schon im 82. Lebensjahre stand (geboren 1766). Allerdings hatte er schon in den Befreiungskriegen 1813-14, wo er bekanntlich als Generalstabschef des Fürsten Schwarzenberg fungierte, Gelegenheit sich in der höheren Führung von Armeen zu betätigen. Feldmarschall Fürst Blücher, der bekanntlich ein besonders schneidiger Draufgänger war, stand damals, als er sich zuerst als selbständiger Armeebefehlshaber auszeichnete, im Befreiungskrieg 1813, bereits im 71. Lebensjahre (geboren 1742). Feldmarschall Graf Moltke (geboren 1800) war, als er zum erstenmal in leitender Stellung einen Krieg gewann (1866), 66 Jahre alt. Hingegen hat wohl niemand in jüngeren Jahren als Oberfeldherr die ersten Erfolge errungen, als Alexander der Grosse, als er die Völkerschaften Thrasiens unterwarf: er war damals erst 21 Jahre alt. Der Erfolg ist seiner Tatkraft und seinem Genie zuzuschreiben, doch wäre er, wenn er nicht ein Königssohn gewesen wäre,

niemals in so jungem Alter in die Lage, als Feldherr aufzutreten, gekommen. Erzherzog Karl war, als er seine ersten Lorbeeren als Feldherr erntete (1796), erst 25, Napoleon im Feldzuge von 1796 (Italien) 26 Jahre alt. Hannibal zählte vor Sagunt 28, Friedrich der Grosse bei Mollwitz 29 Jahre. Hingegen stand Cäsar zu Beginn seiner Feldherrnlaufbahn (Beginn der Eroberung Galliens) schon im 42., Erzherzog Albrecht im Feldzuge von 1866 im 49. Lebensjahre. Interessant ist ein Blick auf die Heerführer eines der glänzendsten Kriege, die Napoleon geführt hatte, des Krieges vom Jahre 1805 (Ulm und Austerlitz). Hier zählte Napoleon 36, sein Generalstabschef Berthier 52, Murat 34, Bernadotte 41, Mortier 37, Soult, Ney und Lannes 36, Davoust 35, Marmont 31 Jahre, wie man sieht, eine im Vergleiche zu ihren Stellungen sehr jugendliche Gesellschaft. Wie aus dem Gesagten hervorgeht, schliesst höheres Alter weder Genie noch Schneidigkeit aus, doch liefern im allgemeinen jugendliche oder im vollen Mannesalter stehende Feldherren das grösste Kontingent.

Vorzeitige Zulassung von militärpflichtigen Mittelschülern und Lehramtszöglingen zur Reifeprüfung.

In Würdigung der gegenwärtigen besonderen Verhältnisse hat der Unterrichtsminister in einem an alle Landesschulbehörden ergangenen Erlasse wegen der vorzeitigen Zulassung von zur militärischen Dienstleistung einberufenen Schülern der Mittelschulen zur Reifeprüfung Ausnahmsbestimmungen angeordnet:

Die im laufenden Schuljahre aufgenommenen öffentlichen Schüler und ordnungsmässig eingeschriebenen Privatisten der obersten Klasse einer vollständigen staatlichen oder mit dem Öffentlichkeitsrechte beliehenen Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule) können auf ihr Ansuchen unverzüglich zur Ablegung der Reifeprüfung zugelassen werden, wenn sie nachweisen, a) dass sie bei der Einberufung der Militärpflichtigen des betreffenden Geburtsjahrganges (also gegenwärtig alle 1894 Geborenen) von der zuständigen Stellungs-, beziehungsweise Musterungskommission, militärtauglich befunden worden sind und den aktiven Militärdienst bereits angetreten haben oder zum unmittelbar bevorstehenden Antritte verpflichtet sind, oder b) dass sie das 18. Lebensjahr vollendet und sich nach militärärztlicher Konstatierung ihrer Tauglichkeit zum Frontdienste schon zum sofortigen freiwilligen Eintritt in die bewaffnete Macht angemeldet haben und dass im Falle der erfolgreichen Ablegung der Reifeprüfung ihre Einberufung zur aktiven Dienstleistung bevorsteht.

Solchen Gymnasial-Oktavanern und Realschul-Septimanern wird erforderlichenfalls von den militärischen Behörden der zur Ablegung der Reifeprüfung nötige Urlaub zugestanden werden. Bei diesen Reifeprüfungen, welche ohne Rücksicht auf die vorgeschriebenen Termine ehestens nach der Anmeldung der Kandidaten stattfinden werden, wird im Sinne der Reifeprüfungsvorschriften das Hauptgewicht auf die erreichte allgemeine Bildung gelegt werden; demnach werden Anforderungen, die eine gedächtnismässige Vorbereitung voraussetzen, nicht gestellt und den Schülern, deren geistige Reife zum Hochschulbesuche ausser Zweifel steht, auch sonst weitgehende Erleichterungen gewährt werden.

Auf Externisten der Mittelschulen haben diese Begünstigungen keine Anwendung, doch werden sie, wenn sie sich über ihre Assentierung ausweisen, bei Zutreffen der sonstigen Voraussetzungen auch ausserhalb der vorgeschriebenen Termine sofort zur Reifeprüfung zugelassen.

Auf Grund von schon früher ergangenen Ministerialerlassen können Abiturienten der Mittelschulen, die bei der Reifeprüfung im verflorenen Juli auf ein halbes Jahr reprobiert wurden oder die Prüfung unterbrochen haben, zu dieser Prüfung sofort zugelassen werden.

Für Mittelschüler, die infolge der Kriegslage die Reifeprüfung jetzt nicht an ihrer Anstalt ablegen können, werden besondere Einrichtungen getroffen werden.

Für Zöglinge des vierten Jahrganges der Lehrerbildungsanstalten, welche bei der Einberufung der Militärpflichtigen des betreffenden Geburtsjahrganges militärtauglich befunden wurden und den aktiven Militärdienst bereits angetreten haben oder demnächst antreten sollen, werden ähnliche Erleichterungen bei der vorzeitigen Ablegung der Reifeprüfung gewährt werden wie für Mittelschüler, soweit der künftige Beruf dieser Prüfungskandidaten dies gestattet.

Das Recht zur Ernennung von Stabsunteroffizieren.

Unter normalen Verhältnissen werden die Stabsunteroffiziere im k. u. k. Heere vom Kriegsministerium ernannt. Nach einer kürzlich ergangenen Verfügung des Kriegsministeriums wurde das Recht der

Ernennung von Stabsunteroffizieren auf die Dauer der Mobilität den Truppenkommandanten (Regimentskommandanten, Kommandanten von Feldjägersbataillonen und sonst nicht im Regimentsverbande stehenden Abteilungen), ferner bei selbständig detachierten Feldabteilungen (z. B. detachierten Infanteriebataillonen, Divisionen usw.) den Abteilungskommandanten übertragen.

Verlustliste Nr. 19.

Ausgegeben am 1. Oktober 1914.

Offiziere:

Leutnant Josef Albrecht, LIR 24, 1. Kompagnie, verwundet. Hauptmann Ferdinand Anderle, IR 8, verwundet. Hauptmann Paul Ritter v. Aulich, IR Nr. 38, schwer verwundet.

Hauptmann Georg Badovinac, bh. IR 2, tot. Leutnant Josef Bato, FeldjägBaon. 24, Ungarn, Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Budapest, 1888, verwundet. Hauptmann Josef Baumann, IR 30, verwundet. Hauptmann Rudolf Beer, bh. IR 2, tot. Leutnant i. d. Res. Karl Belcsak, FeldjägBaon. 28, verwundet. Kadett i. d. Res. August Berger, FeldjägBaon. Nr. 7, verwundet. Oberleutnant Karl Berger, IR 46, verwundet. Hauptmann Oskar Biergotsch, IR 78, 7. Komp., verwundet. Leutnant Ludwig Binder, FeldjägBaon. 24, Ungarn, Szeben, Nagyszzeben, 1893, verwundet. Leutnant Blaschke, LstIR 6, 6. Komp., verwundet. Kadett i. d. Res. Emanuel Bogner, IR Nr. 94, verwundet. Hauptmann Stanislaus Ritter v. Bogucki, FHR 11, 2. Division, tot. Leutnant Rudolf Böhm, FKR 8, Kan.-Mun.-Kolonne 1, tot. Fähnrich Thomas Bohrer, FKR 9, Batt. 4, Kärnten, Klagenfurt, Klagenfurt, 1887, verwundet. Leutnant Friedrich Bönisch, FKR 8, Batt. 5, tot. Oberleutnant Josef Brabeck, FeldjägBaon. 6, 1. Kompagnie, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Eduard Braun, IR Nr. 30, tot. Oberleutnant Jaromir Brzorad, IR 30, verwundet. Fähnrich Alois Bucowski, LIR 35, verwundet.

Hauptmann Jaroslaus Chotovinsky-Gombos, IR Nr. 94, verwundet. Kadett i. d. Res. Johann Chutkowski, IR 30, tot. Oberleutnant Johann Czmoła, FeldjägBaon. 30, 3. Komp., Galizien, Brody, Zawidcz, 1880, verwundet.

Major Isidor Deutsch, IR 6, leicht verwundet. Hauptmann Quirino Dobrez, IR 30, verwundet. Oberleutnant Rudolf Doerfler, SappBaon. 9, vierte Komp., verwundet. Leutnant Dr. Lajos Dömeny, k. u. LstIR 31, 2. Komp., tot. Oberleutnant Augustin Dorotka v. Ehrenwall, FeldjägBaon. 28, verwundet. Leutnant Johann Dörwald, bh. IR 2, verwundet. Leutnant i. d. Res. Josef Dosousil, IR 8, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Drobny, LIR 24, 6. Komp., verwundet. Oberleutnant Anton Dvoracek, IR 93, tot.

Fähnrich i. d. Res. Ernst Eiselt, IR 42, verwundet. Hauptmann Artur Eisner, FeldjägBaon. 7, verwundet. Leutnant Akos Elek, FeldjägBaon. 24, Ungarn, 1881, verwundet. Oberleutnant Guido Embert, IR 81, 7. Komp., verwundet. Oberleutnant Karl Ergerth, LIR 24, M. G. A. II, verwundet.

Leutnant Istvan Falusy, k. u. LstIR 31, 1. Kompagnie, Ungarn, Győr, Győr, verwundet. Leutnant i. d. Res. Oskar Ritter v. Feistmantel, FeldjägBaon. Nr. 7, tot. Kadett i. d. Res. Franz Felzmann, IR Nr. 38, schwer verwundet. Leutnant i. d. Res. Theodor Fischer, FeldjägBaon. 7, schwer verwundet. Oberleutnant Maximilian Fogarascher, IR 68, verwundet. Oberleutnant Hugo Folberth, FeldjägBaon. 28, verwundet. Oberleutnant Johann Forstner, FKR 8, verwundet. Leutnant Eugen Frank, FeldjägBaon. 30, 1. Komp., Oberösterreich, Linz, Linz, 1892, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Alexander Frankl, IR 38, tot. Hauptmann Leo Fritsch, FeldjägBaon. 13, verwundet.

Oberleutnant Christoph Graf Galen, DR 7, verwundet. Hauptmann Adolf Gleichweit, GAR 14, Kant.-Batt. 4, Steiermark, Felzbach, Gross-Ulfersdorf, verwundet. Kadett i. d. Res. Wenzeslaus Giacasa, LIR 23, verwundet. Oberleutnant Franz Golinski, IR 30, verwundet. Kadett i. d. Res. Johann Gottweis, IR 30, verwundet. Leutnant Rudolf Grass, FeldjägBaon. 13, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Otto Grebenc, bh. IR 2, verwundet, Schulterschuss. Leutnant i. d. Res. Wenzel Gregora, IR 3, 2. Kompagnie, Böhmen, Prachatitz, Netolitz, 1886, verwundet. Leutnant Armin Greiner, k. u. LstIR 31, Regiments-Stab, Ungarn, Veszprem, verwundet. Kadett i. d. Res. Wilhelm Grobben, FeldjägBaon. 13, verwundet.

Leutnant Edmund Hammer, k. k. LIR 24, sechste Komp., tot. Leutnant i. d. Res. Eugen Hanser, IR 68, tot. Fähnrich Karl Haslinger, IR 4, 15. Kompagnie, verwundet. Leutnant Richard Hassfurter, FKR 9, Batt. 4, verwundet. Leutnant Gustav Hein,

Feldhaub.-Regt. 11, 2. Division, verwundet. Leutnant Bruno Herlt, FeldjägBaon. 30, 3. Kompagnie, Böhmen, Reichenberg, Katharinenberg, 1890, verwundet. Leutnant i. d. Res. Franz Herzmansky, IR 17, 3. Marschkomp., Schlesien, Odrau, Odrau, 1886, verwundet. Hauptmann Rudolf Hoyer, k. k. LIR 24, 8. Komp., verwundet. Kadett i. d. Res. Alois Hrabčik, IR 93, verwundet. Hauptmann Ferd. Hüfner, FeldjägBaon. 13, tot. Leutnant Franz Hula, IR 30, verwundet. Oberleutnant Karl Hula, FeldjägBaon. Nr. 7, verwundet.

Hauptmann Viktor Irblich, IR 20, verwundet (schwer verwundet).

Artilleriezeugsakzessist Karl Janko, k. u. Edw.-Feld-Kan.-Regt. 1, Rgts.-Stab, verwundet (leicht). Oberleutnant Rudolf Jirka, IR 94, tot. Kadett i. d. Res. Moritz Jung, k. k. LIR 24, 8. Komp., verwundet. Artilleriezeugsakzessist Max Jungwirth, FKR 9, Batt. 1, verwundet.

Leutnant i. d. Res. Wenzel Kadlec, FeldjägBaon. Nr. 6, 1. Komp., verwundet. Fähnrich i. d. Res. Gustav Kail, Feldhaub.-Rgt. 11, 2. Division, verwundet. Leutnant Eugen Kaiser, k. k. LIR Nr. 24, 2. Komp., verwundet. Kadett i. d. Res. Valentin Kandric, bh. IR 2, verwundet. Hauptmann Josef Karl, FeldjägBaon. 24, Niederösterreich, Wien, Wien, 1878, verwundet. Leutnant Nikolaus Karlic, IR 78, 16. Komp., tot. Kadett i. d. Res. Karl Kauczynski, FKR 32, Batt. 3, Galizien, Lemberg, Lemberg, 1889, verwundet. Leutnant Eduard Kavcic, IR 94, dritte Komp., Niederösterreich, Wien, Wien, 1891, verwundet. Leutnant Raimund Kawinek, k. k. LIR 35, verwundet. Hauptmann Friedrich Keiter, IR 101, tot. Leutnant i. d. Res. Albrecht Kieslinger, IR 30, tot. Leutnant Hermann Kirchner, IR 42, verwundet. Leutnant Matthias Khau, IR 30, verwundet. Major Karoly Klein, IR 26, tot. Hauptmann Josef Kleitlinger, IR 10, verwundet. Leutnant Josef Kliegl, FKR 26, Batt. 2, verwundet. Hauptmann Karl Krauss, IR 30, verwundet. Leutnant Josef Krusche, GAR 14, Kan.-Batt. 3, Niederösterreich, Wien, Wien, 1891, verwundet. Kadett i. d. Res. Johann Krynicky, IR 30, verwundet. Kadett i. d. Res. Josef Krystanowski, IR 30, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Herbert Kuhn, FeldjägBaon. 7, verwundet. Leutnant i. d. Res. Karl Kutschera, IR 94, verwundet.

Oberleutnant Hugo Langer, GAR 14, KB 6, Mähren, Zwittau, Zwittau, 1885, verwundet. Kadett i. d. Res. Ludwig Langer, IR 38, schwer verwundet. Leutnant i. d. Res. Moses Laub, IR 30, verwundet. Hauptmann Wilhelm Lechner, IR Nr. 38, schwer verwundet. Leutnant i. d. Res. Rich. Lehl, IR 17, 3. Marschkomp., Niederösterreich, Wien, Wien, 1880, verwundet. Hauptmann Andreas Leist, FeldjägBaon. 28, verwundet. Kadett Roman Lekczynsky, Feldhaub.-Rgt. 11, 2. Division, verwundet. Leutnant i. d. Res. D. jur. Johann Likar, IR 78, 16. Komp., verwundet.

Leutnant i. d. Res. Rudolf Macal, IR 30, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Franz Machala, FHR Nr. 11, 2. Div., verwundet. Oberleutnant Wladimir Macoun, IR 30, kriegsgefangen. Leutnant i. d. Res. Robert Maier, IR 78, 11. Komp., verwundet. Leutnant Friedrich Malek, UR 8, tot. Oberleutnant Karl Marschowsky, FJB 13, verwundet. Hauptmann Ignaz Marzi, IR 93, verwundet. Hauptmann Paul Mathes, FKR 9, Batt. 3, Niederösterreich, Wien, Liesing, 1877, verwundet. Oberleutnant Walter Maurer, FKR Nr. 8, Batt. 1, tot. Leutnant Wladimir Maurin, FJB 7, verwundet. Leutnant i. d. Res. Franz Merö, IR 68, tot. Leutnant i. d. Res. Viktor Moro, FKR Nr. 7, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Josef Mostowy, IR 30, tot. Hauptmann Hermann Metzler, IR 17, 3. Marschkomp., Steiermark, Marburg, Marburg, 1880, tot. Oberleutnant Josef Milkovic, IR 78, MGA II, verwundet. Kadett i. d. Res. Franz Mayer, DR 2, verwundet.

Kadett i. d. Res. Eugen Nasch, IR 68, schwer verwundet. Oberleutnant Eugen Felseis Ritter von Nechvay, k. u. LFKR 1, Batt. 1, leicht verwundet. Oberleutnant Rudolf Nedeczai-Nedeczky, k. u. LIR Nr. 18, tot. Hauptmann Franz Niemetz, IR 94, 3. Komp., Mähren, M.-Trübau, M.-Trübau, 1880, verwundet. Leutnant Stanislaus Novak, IR 93, verwundet.

Fähnrich Ladislaus Oczenski, IR 30, tot. Oberleutnant Emil Obarek, IR 93, verwundet.

Oberleutnant Rudolf Panovsky, IR 93, verwundet. Leutnant i. d. Res. Josef Parsch, IR 94, verwundet. Kadett i. d. Res. Leopold Pattermann, LIR Nr. 24, 2. Komp., verwundet. Kadett i. d. Res. Johann Pazar, IR 68, schwer verwundet. Leutnant Artur Permayr, FJB 24, Ungarn, Sopron, Kismarton, 1888, verwundet. Rittmeister Friedrich Peter, DR 7, verwundet. Leutnant i. d. Res. Alois Pivstecky, IR 30, verwundet. Hauptmann Karl Pivstecky, LIR 35, verwundet. Hauptmann Friedrich Plaizer, IR 78, 6. Komp., verwundet.

Hugo Pizak, IR 94, verwundet; Leutnant i. d. Res. Gustav Polacek, FJB 7, verwundet. Leutnant i. d. Res. Robert Polnigg, FJB 7, verwundet. Hauptmann des Generalstabskorps Karl Poppi, 6. ITD, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Franz Posselt, FKR Nr. 26, Batt. 4, verwundet. Hauptmann Georg Praxa, Edler v. Bährenthal, IR 94, verwundet. Oberleutnant Emil Przedzimirski Ritter v. Krukowicz, FKR Nr. 32, Rgts.-Stab, Galizien, Zolkiew, Przedzimirsky male, 1886, verwundet. Leutnant Eduard Pult, LIR Nr. 24, 9. Komp., verwundet. Hauptmann Josef Putz, IR 68, tot.

Oberst Edmund Edler v. Rabl, IR 30, verwundet. Leutnant i. d. Res. Karl Rädler, IR 30, verwundet. Leutnant i. d. Res. Aladar Rado, IR 68, tot. Fähnrich i. d. Res. Albert Ramm, IR 94, verwundet. Hauptmann Eugen Regius, FKR 8, Batt. 1, tot. Kadett i. d. Res. Franz Reisinger, IR 42, tot. Kadett Ernst Richter, FKR 26, Batt. 1, verwundet. Oberleutnant Ferdinand Richter, IR 37, verwundet. Fähnrich Karl Richter, FKR 26, Batt. 1, verwundet. Leutnant i. d. Res. Johann Ries, IR 30, verwundet. Leutnant i. d. Res. Oskar Roger, IR 78, 7. Komp., verwundet. Leutnant Viktor Rohr, LIR Nr. 23, verwundet. Leutnant Alfons Roller, FeldjägBaon. 8, 3. Komp., verwundet. Oberst Johann Ritter v. Romer, FKR 32, Rgts.-Stab, Galizien, Brzesko, Brzesko, 1869, verwundet. Oberleutnant Adolph Roscher, LIR 23, tot. Oberleutnant Michael Roth, IR 93, tot. Leutnant Gustav Rubritius, FeldjägBaon. 6, 2. Komp., verwundet. Leutnant i. d. Res. Adolf Rulf, IR 20, verwundet. Hauptmann Philipp Ruzicic Edler v. Sanodol, bh. IR 2, verwundet. Leutnant Quido Ryvola, IR 30, verwundet.

Oberleutnant Otto Schaniel, FeldjägBaon. 30, 4. Komp., Böhmen, Jungbunzlau, Jungbunzlau, 1882, verwundet. Oberleutnant Anton Scherack, LIR 24, 8. Komp., verwundet. Fähnrich i. d. Res. Franz Schmatzer, FeldjägBaon. 7, tot. Hauptmann Franz Schmidt, LIR 24, 2. Komp., verwundet. Hauptmann Otto Schmitt, FeldjägBaon. 13, verwundet. Hauptmann Paul Schubert, FKR 8, Batt. 2, tot. Leutnant i. d. Res. Dr. Theodor Schwerwacher, FeldjägBaon. 7, tot. Fähnrich Anton Schwingel, LIR Nr. 24, 2. Komp., verwundet. Kadett i. d. Reserve Gustav Seifert, GAR 14, Kan.-Batt. 3, Niederösterreich, Wien, Wien, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Otto Seka, FKR 7, verwundet. Oberleutnant Gustav Seliger, IR 94, verwundet. Oberleutnant Karl Semmic, FeldjägBaon. 30, 2. Komp., Küstenland, Triest, Triest, 1886, tot. Fähnrich i. d. Res. Josef Semm, IR 30, verwundet. Kadett Rudolf Siegel, FKR 26, Batt. 1, verwundet. Kadett i. d. Res. Friedrich Siegert, FKR 26, Batt. 4, verwundet. Major Franz Simel, IR 86, verwundet. Hauptmann Johann Sindelar, k. k. LIR 24, 3. Komp., verwundet. Leutnant i. d. Res. Max Singer, FeldjägBaon. 7, verwundet. Hauptmann Artur Sisinacky, IR 30, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Franz Spanic, IR 16, Marschbaon., 2. Komp., verwundet. Oberleutnant Hugo Spiess, Feldhaub.-Rgt. 11, 2. Div., verwundet, ist bereits eingerückt. Leutnant i. d. Res. Bruno Springer, FKR 32, Batt. 3, Schlesien, Jägerndorf, Olbersdorf, 1882, verwundet. Oberleutnant i. d. R. Dr. Rudolf Standenath, Dions.-Mun.-Park 25, FKR Nr. 6, verwundet. Hauptmann Adam Stanslicki, IR Nr. 81, 8. Komp., verwundet. Kadett Tadeus Stefczyk, Feldhaub.-Rgt. 11, 2. Div., verwundet. Leutnant Wilhelm Stolz, FeldjägBaon. 28, verwundet. Oberleutnant Josef Sucharda, IR 30, verwundet. Hauptmann Otto Swaton, IR 10, tot. Leutnant i. d. Res. Josef Szytkiewicz, IR 30, verwundet. Leutnant i. d. Res. Michael Szytkiewicz, IR 30, verwundet.

Hauptmann Franz Edler v. Tepsler, FeldjägBaon. Nr. 7, verwundet. Oberleutnant Leopold Teufelhart, k. k. LIR 24, 9. Komp., verwundet. Kadett i. d. Res. Rudolf Tischer, IR 94, verwundet. Kadett i. d. Res. Franz Tobiaszek, k. k. LIR 24, 12. Komp., verwundet. Kadett i. d. Res. Leopold Tomasch, k. k. LIR 24, 5. Komp., verwundet. Leutnant i. d. Res. Dr. jur. Johann Török, FeldjägBaon. 28, verwundet. Kadett i. d. Res. Karl Turanyi, IR 78, 14. Komp., verwundet.

Kadett Stanislaus Umanski, IR 30, verwundet. Kadett i. d. Res. Johann Ungar, IR 30, tot. Oberleutnant Franz Urban, IR 97, Böhmen, Pilsen, Pilsen, 1867, tot.

Hauptmann Ludwig Veszits, IR 46, verwundet. Fähnrich i. d. Res. Josef Vilam, IR 8, tot. Fähnrich i. d. Res. Johann Voina, FeldjägBaon. 28, verwundet. Leutnant i. d. Res. Josef Vozka, IR 30, verwundet.

Major Wasel v. Watingau, k. k. LstIR 6, verwundet. Oberleutnant Albert Watterich, IR 8, verwundet. Hauptmann Josef Weber, IR 30, verwundet. Oberleutnant zug. dem Generalstab Norbert Weber Edler v. Webenau, FKR 10, tot. Hauptmann Karl Wesely, IR 85, tot. Kadett i. d. Reserve Alfred Wilhelm, IR 1, verwundet. Leutnant i. d.

Res. Alfred Winkler, IR 93, verwundet. Kadett i. d. Res. Georg Wolf, IR 71, 6. Marschkomp., Ungarn, verwundet. Oberleutnant Konrad Wresnig, IR 78, 6. Komp., verwundet. Fähnrich i. d. Res. Wünsche, IR 42, verwundet. Leutnant i. d. Res. Dr. jur. Alfred Ritter v. Wurzman, Dions.-Mun.-Park 25, Parkkomdo. schw., Haub.-Dion. 2, verwundet.

Fähnrich Rudolf Zajic, IR 30, verwundet. Oberleutnant Ernst Ziegler, DR 2, verwundet. Hauptmann Wilhelm Zippe, k. k. LIR 16, 6. Kompagnie, Böhmen, Leipa, Niemes, 1878, tot. Leutnant Walter Zorn, IR 8, tot. Fähnrich i. d. Res. Dr. Eduard Zwanovec, FeldjägBaon. 13, verwundet.

Vortrag im Marinekasino.

Morgen Dienstag, den 20. 1. Mts. wird Linien-schiffsleutnant H. Schmidt im grossen Saale des Marinekasinos einen Vortrag über »Der Feldzug der Verbündeten in Frankreich im Jahre 1814« halten. Beginn 6 Uhr p. m.

Kino Edison.

Programm für den 19, 20. und 21. Oktober:
I. Teil: »Die blonde Dame«, grossartiger Film aus dem Roman von Heinrich Danesse in drei Akten.
II. Teil: X. Serie des Kriegs-Journals, und zwar:
Leben der deutschen Truppen auf dem Felde. — Lagerleben. — Die Feldküche in Tätigkeit. — Infanterie im Kampfe. — Mitrailleusen im Kampfe. — Durch Artillerie genommene Stellungen. — Jäger zu Pferde überschreiten einen Fluss. — Das Pionierkorps in Tätigkeit. — In nächster Zeit: »Der Krakauer Jude«.



Depot in sortierten
Flaschengrößen bei
dem Vertreter

Umberto
Martinelli
Pola

wo Bestellungen
promptausgeführt
werden.

ZIGARETTENPAPIER

Upsilon

EGYPTISCHE QUALITÄT

DAS ZIGARETTENPAPIER

UNION EGYPTISCHE QUALITÄT

WELCHES VON DEN CONSUMPTEN
IN DEM GANZEN ORIENT INSBESON-
DERE IN EGYPTEN DANK SEINER AUS-
GEZEICHNETEN QUALITÄT BEVORZUGT
UND SEIT FAST EINEM VIERTEL JAHR
HUNDERT GEFRAUCHT WIRD IST NUN-
MEHR AUCH IN OESTERREICH ZUM
PREISE VON 8 HELLER
PER BÜCHEL IN ALLEN TABAK-
TRAFIKEN ZU HABEN.

A. SALTO-TRIEST
ZIGARETTENPAPIER
UND HÜLSEN-FABRIK.

Ausschliesslicher Engros-Verkauf für Pola:
Papierhandlung O. Coverlizza
Pola, Via Campomarzio Nr. 10.